

**Seminar ‚Die eigene Sprache finden‘
Poesie – Meditation – Bewegung – Schreiben
16.-18. Juli 2018
Erweitertes Lehrangebot der Cusanus Hochschule**

Dozentin:

Petra von der Lohe, M.A.

Seminarort:

Klaramühle 1, 54472 Gornhausen

Kurzbeschreibung:

Das Wissen um die menschliche Grundfähigkeit zur Selbstgestaltung begründet die Arbeit mit Poesie, mit kreativen Lese- und Schreibprozessen. In diesem Seminar geht es um das Finden einer eigenen Sprache, um die Ent-Deckung, Ent-Wicklung und Gestaltung eines individuellen Texts. Der Weg dorthin geht über gemeinsames Lesen von Gedichten und poetologischer Texte, das Eintauchen in Rhythmus und Bedeutung, den Austausch im Gespräch und auch über einen bewegungsmeditativen Ansatz. Im Laufe des Seminars werden eigene Texte entwickelt, die, falls gewünscht, in der Gruppe vorgestellt werden können.

Erläuterung:

In künstlerisch gestalteter Sprache entfalten sich spezifische Qualitäten, die über den alltagssprachlichen Austausch hinausgehen. Im poetisch-literarischen Ausdruck von Lebens- und Krisenerfahrungen wird die Gestaltbarkeit dieser Erfahrungen erprobt. Das altgriechische Wort „*aísthēsis*“ bedeutet „Wahrnehmung“ oder „Empfindung“. In einer ästhetischen Handlung wird die Lebenswelt gestaltet, das heißt auch umgestaltet, neu gestaltet und dadurch anders erlebbar. Es wird eine Veränderung der bisherigen Weise, Wirklichkeit zu empfinden und zu deuten, möglich. Im Umgang mit literarischer und poetischer Sprache gewinnen diese Veränderungen eine besondere Kraft.

Im Rahmen einer aktiven und gestaltenden Hinwendung zu sich selbst, zu anderen, zur Welt in der Aktivität des poetischen Lesens und Schreibens bezeichnet eine bekannte Dichterin des 20. Jahrhunderts, Hilde Domin, das Gedicht als einen „Gebrauchsartikel eigener Art. Es wird gebraucht, aber es verbraucht sich nicht wie andere Gebrauchsartikel, bei denen jedes Benutzen das Abnutzen in sich schließt. (...) Neu gestaltete Erfahrungen, verfügbar werdende Assoziationen wachsen dem Gedicht unablässig zu und vermehren, vertiefen und erweitern es, je nach den Notwendigkeiten seiner Gebraucher. Es ist daher ein ‚magischer Gebrauchsartikel‘, etwas wie ein Schuh, der sich jedem Fuß anpasst, der ohne ihn den Weg in das Ungangbare nicht gehen könnte, den Weg zu jenen Augenblicken, in denen der Mensch wirklich identisch ist mit sich selbst.“¹

Durch literarische Impulse und in kleinen, einfachen Schreibübungen können Gefühle ausgedrückt, Wahrnehmungen benannt, Bewusstseinschritte ausgesprochen und Erfahrungen bebildert werden. Diese Aktivitäten verbinden mit dem eigenen Selbst. Dazu noch einmal Hilde Domin: „Lyrik lädt uns ein zu der einfachsten und schwierigsten aller Begegnungen, der Begegnung mit uns selbst.“ Gleichzeitig können sie in den Austausch mit anderen Menschen führen: „Buchstaben haben (...) die

¹ Hilde Domin: Das Gedicht als Augenblick von Freiheit. Frankfurter Poetikvorlesungen. Frankfurt a.M. 1999, S. 48f.

Fähigkeit, Menschen zu solidarisieren.“² Lesen und Schreiben sind gleichzeitig konzentrierte wie assoziative Vorgänge, sie führen in einen dialektischen und künstlerischen Prozess. Dichtung ist die musikalischste der literarischen Gattungen, lyrische Sprache ist immer auch musikalische Sprache. Daher werden innerhalb des Projekts nicht nur die rhythmischen Qualitäten der Poesie betont werden, sondern auch körperliche Übungen aus dem Yoga sowie Meditationen angeboten. Klangliche Bewegungen in der Sprache werden mit körperlichen Schwingungen in direkter Verbindung erlebbar.

Ablauf:

Montag

17.00 - 20.00 Uhr

Kennenlernen

Poetischer Impuls durch Kurzvortrag zu Dichtung und Leben von Hilde Domin

Dienstag

8.30 Uhr optional: gemeinsames Yoga

9.15 Uhr gemeinsames Frühstück

10.00 – 12.30 Uhr Studien zu poetischer Rhythmik

13.00 Uhr gemeinsames Mittagessen, Mittagspause

14.30 – 18.00 Uhr Lesen, Bewegung, Schreiben

Freie Abendgestaltung

Mittwoch

8.30 Uhr optional: gemeinsames Yoga

9.15 Uhr gemeinsames Frühstück

10.00 – 12.00 Uhr Lesen, Bewegung, Schreiben

12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen

13.30 Uhr Vorstellung der Texte (freiwillig!)

Gegen 15 Uhr: Ende der Veranstaltung

Betreuung am Seminarort:

Karin Fass-Gronau

Kosten:

Für Studierende und Angehörige der Cusanus Hochschule 18,30 Euro als Beitrag für die Verpflegung

Andere Teilnehmer/innen 200 Euro

Übernachtung:

Selbstorganisation

Anreise:

Selbstorganisation

² Peter Bichsel: Das süße Gift der Buchstaben. Reden zur Literatur. Frankfurt a.M. 2004, S. 99.